

Sehr geehrte Damen und Herren!

Eine Schulreform und damit ein neues Lehrerdienstrecht ist durchaus notwendig. Leider ist der hier vorliegende Entwurf ein Schritt in die falsche Richtung, der zu einem massiven Verlust der Unterrichtsqualität führen wird.

Die Arbeitszeit soll (je nach Fach) erhöht werden. Englisch und Deutschlehrer sind aber bereits jetzt mit einer vollen Lehrverpflichtung größtenteils an ihren Leistungsgrenzen (Korrekturen, ...).

Vergleicht man den Lebensverdienst im neuen Lehrerdienstrecht mit dem bisherigen (dh. direkter Vergleich mit Überstunden) kommt man auf einen deutlichen Verlust.

Das IT-Kustodiat soll offenbar in Zukunft "gratis" von einem "befähigten" Lehrer betrieben werden. Wer soll sich das freiwillig gefallen lassen?

Soll in Zukunft wirklich jeder Lehrer jedes Fach unterrichten? Ich bezweifle, dass jemand der beispielsweise mangelndes Interesse an Physik hat dieses Fach mit Begeisterung unterrichten wird. Wie soll jemand der in Waidhofen an der Thaya mit einer vollen Lehrverpflichtung unterrichtet noch nebenbei einen Masterabschluss in Wien erreichen, ohne die Qualität seines Unterrichts zu gefährden?

Dies sind nur einige der vielen Ungereimtheiten im vorliegenden Entwurf.

Ich ersuche Sie dringend mit jenen Leuten zu reden, die tagtäglich an der "Front" des Schulsystems stehen: den Lehrerinnen und Lehrern.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Martin Gruber